

[Fwd: Presseerklärung zur SBB]

An info <info@savethedance.de>

Diesen Brief hatte ich am 20. Mai an Frau Kittler persönlich geschickt. Eine Antwort habe ich nie erhalten...

Sehr geehrte Frau Kittler,

die gemeinsame Presseerklärung vom gestrigen Tag habe ich erhalten und mit einiger Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass Sie diese mittragen.

Dabei wende ich mich heute als Vater einer Schülerin und nicht als Medienvertreter an Sie.

Sie übernehmen als eine Regierungspartei dieser Stadt eine gewisse Verantwortung, die m.E. hier einseitig missbraucht wird.

Inwieweit es tatsächlich an der Schule Übergriffe gab, wissen Sie wahrscheinlich besser als alle Eltern (was ich nicht gut finde und hier die Öffentlichkeitsarbeit schwer kritisiere). Und wenn es wirklich an all dem ist, verstehe ich nicht, wieso die Schule überhaupt noch offen ist. Bei Kindeswohlgefährdung greift der Staatsanwalt ein und nicht die Politik! (Hier stimmt doch etwas nicht...)

Dennoch tragen gerade SIE den Streit auf dem Rücken der Kinder aus, wenn Sie ALLE, die gern dort lernen, die sich wohl fühlen und eine großartige Ausbildung (auch in den allgemeinbildenden Fächern) erhalten, nun in einen Topf werfen und der Schule grobe Fahrlässigkeit unterstellen.

Die Kinder sind verunsichert und nein, ich bin EBEN NICHT der Meinung, dass man sie aus allem heraushalten soll. Es ist ihre Schule und sie haben das Recht, dafür zu kämpfen (ja, auch auf unterschiedlichen Seiten, das muss eine Demokratie aushalten).

Und den Aufruf zur Demonstration, den viele Kinder begeistert aufgenommen haben, sollten Sie als LINKE eher begrüßen denn für unangebracht halten. Die Kinder machen sich Gedanken und wenn ihnen nun ihr Recht auf freie Meinungsäußerung durch offizielle Stellen genommen werden soll, möchte ich nicht der Politiklehrer an dieser Schule sein...

Uns erreichen Mails der Eltern ausländischer Schüler, die sich Sorgen machen und sich fragen, ob sie den Traum ihrer Kinder zerstören müssen und diese nach der "Coronapause" überhaupt wieder hierher lassen sollen. Sie erbitten Statements von UNS, welche Erfahrungen wir haben und ob es Übergriffe bei unseren Kindern gab. So weit sind wir hier in der öffentlichen Meinungsbildung und so wird die Schule inzwischen im Ausland gesehen. Langsam macht es gar keinen Sinn mehr, das Image der Schule hochzuhalten und eben das spüren auch die Kinder, die ja nicht im luftleeren Raum leben und trainieren. Einige können sogar schon lesen...

Wir sollen unseren Kindern den Weg zeigen, ihn aber nicht für sie ebnen.

Gern würde ich mich persönlich mit Ihnen über dieses Thema unterhalten, freue mich aber auch über ein kurzes erklärendes Statement Ihrerseits, momentan verstehe ich - wie sie sicher heraus gelesen haben - Ihren Standpunkt und diese Presseerklärung nicht.

Mit freundlichen Grüßen

--

Ulli Dell'Antonio
General Manager
YonTown Media CoA